

QTC de



Ausgabe Oktober 2013

Inhalt:

- 1.) HB9Z gewinnt 1. Platz am SSB – Fieldday
 - 2.) Bericht von der tunZürich
 - 3.) USKA – Präsenz an der OLMA St. Gallen
 - 4.) Flohmarkt - Shop von HB9FLO
 - 5.) neues Mitglied
-

1.) HB9Z gewinnt 1. Platz am SSB – Fieldday

Was bereits nach Ende des Kontestes vermutet wurde, hat die offizielle Auswertung der Logs nun bestätigt:

HB9Z erreicht den 1. Rang im SSB-NFD in der Kategorie QRO multi OP.

Unser Log zeigt 1013 QSO, die Auswertung ergab 977 gültige QSO.

Da die Differenz von 36 ungültigen QSO doch recht hoch ist, hat unser Kontestspezialist Hans Bühler HB9XJ nochmals nachgehakt und es wurde dann von Seiten der Auswerter festgestellt, dass sämtliche QSO auf 160m durch einen Softwarefehler nicht gewertet wurden. Dies wurde im Nachhinein noch korrigiert und nun lautet das „amtliche“ Schlussresultat: 999 gültige QSO, 433792 Punkte.

Die zweitplatzierte Station HB9AW erreichte im Vergleich 827 QSO und 352640 Punkte. Interessanterweise haben beide Stationen genau gleich viele Multiplier, nämlich 128. Zudem hatte HB9AW rund 50% mehr Abzüge!

Als Dank winkt dem Radioamateurclub Zürich wiederum ein Dampfschiff-Diplom in den bekannt flauen Farben.



2.) Bericht von der tunZürich

verfasst von Markus, HB9AZT

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach der erfolgreichen Ausstellungspräsenz in Zürich bleiben mir eigentlich nur zwei Dinge (in der Wichtigkeit ihrer Reihenfolge erledigt...):

1. Ganz herzlichen Dank an Euch alle für die tolle Unterstützung dieses nicht ganz einfachen und sehr aufwändigen Projekts! Was hier in einer Woche von Freiwilligen und zu den bekannt "grosszügigen USKA-Gagen" geleistet wurde, ist einfach toll und verdient ein dickes Lob und ein grosses Dankeschön! Das beginnt beim Auf- und Abbau der Technik, die in gewohnt professioneller Weise von Patrick, HB3YIF, Ruedi, HB9TTU und Patrick, HB9FLO so gemeistert wurde, dass die gesamte technische Infrastruktur pünktlich bereitstand und ohne jegliche Probleme funktionierte. Dank geht aber auch an das Bausatz-Team, das trotz schrottiger Bausätze, lausigen Lötkolben und angepissten "hey-ggrass-mann"-Typen aus den Gegenden südöstlich von Romanshorn seine Aufgabe meisterhaft schaffte und dafür doch auch mit dem einen oder anderen glücklichen Lachen aus Kinderaugen belohnt wurde, wenn der Summer im Schubladenalarm ausnahmsweise funktionierte. Dank geht aber auch an die Operateure, die sich in eine teils ungewohnte technische Umgebung einarbeiten und dabei unzählige Fragen von Besuchern beantworten mussten. Ein wichtiges Element für eine erfolgreiche Ausstellung bildete auch die Audio-Anlage, die von André, HB9EUI extra aus Bern geliefert wurde.

2. Verfassen des offiziellen Schlussberichts:

Erfolgreiche Messepräsenz der USKA-Sektion Zürich an der Ausstellung tunZürich

Der Radio Amateur Club Zürich (HB9Z) hat im Rahmen der Züspa-Begleitausstellung "tunZürich" erfolgreich einen Stand betreut. Ziel der Ausstellung ist die Gewinnung von dringend nötigen Nachwuchskräften für technische Berufe. Der Amateurfunk wird in diesem Zusammenhang als interessante Einstiegsmöglichkeit in solche Berufe gezeigt. So haben über 650 Jugendliche an unserem Stand den USKA-Bausatz "Schubladenalarm" mehr oder minder erfolgreich und nach siegreichem Kampf mit heissem Lötkolben und tückischen Bauteilen dank unseren hilfsbereiten Betreuerinnen und Betreuern zum Funktionieren gebracht. An insgesamt 4 verschiedenen Funkstationen wickelten unsere Operateure zahlreiche Verbindungen mit dem In- und Ausland ab. Eine wichtige Rolle spielte dabei der bekannte "Radiohill" von HB9AAA, der dank Remoterig-Anbindung und guten Antennen QSO mit "knackigen" Signalen auch aus der Ausstellung erlaubte. Die perfekt funktionierende Informatik-Infrastruktur erlaubte auch die Demonstration von SDR-Empfängern als zeitgemässer Kombination von Radio und Internet. Die ebenfalls aufgebaute Militärfunkanlage SE-430 erwies sich als spektakulärer "Eye-Catcher" und ermöglichte zahlreiche QSO auf 40m ins europäische Ausland. Dank BAKOM-Sprecherlaubnis konnten die Jugendlichen auch selber das Mikrofon übernehmen und sich den Gesprächspartnern im In- und Ausland vorstellen.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung, deshalb hier unsere persönlichen Erfahrungen, die wir gerne an zukünftige Veranstalter solcher Aktivitäten weitergeben:

"Lessons learned":

- Aufbau und Betrieb einer Funkstation in einer Ausstellungsumgebung sind problematisch. Die grossen Hallen machen je nach Antennenstandort sehr lange Kabel nötig, so mussten an der tunZürich über 300m Kabel verlegt werden, um alle drei Antennen ohne störungsanfälligen Umschalter benützen zu können. Dazu herrschte auf den höheren Bändern ein Noise-Pegel von S7, was QSO mit schwächeren Stationen praktisch verunmöglichte. Der technische Aufwand für eine grössere, lokale Station steht also in keinem vernünftigen Ertrag zum Nutzen und der Zugriff auf Remote-Stationen ist praktisch Voraussetzung für einen erfolgreichen und präsentablen Betrieb. Dieser macht eine stabile und leitungsgebundene Internet-Verbindung notwendig. Gut sind auch einige über UKW erreichbare Sked-Partner, die jederzeit Antwort geben können, wenn ein Kontakt gewünscht ist. Jugendliche und Erwachsene kommen nicht mit dem "SSB-Ohr" auf die Welt und eine UKW-FM-Verbindung ist besser verständlich.
- Da bei HB9Z ein technisch versiertes und gut eingespieltes Team am Werk ist, konnte im Vorfeld des Projekts auf viel Papier und endlose Projektsitzungen weitgehend verzichtet werden.
- Das Setup einer solchen Messe mit Zielpublikum Kinder und Jugendliche ist anders, als dasjenige für eine klassische Publikumsmesse wie OLMA oder MUBA. Unser Publikum gehört zur Turnschuhgeneration, also macht es Sinn, auch die Tenuevorschriften entsprechend anzupassen und die freiwilligen Helfer nicht zu rügen, wenn sie in sauberen Turnschuhen und gepflegter Kleidung

am Stand erscheinen. Das ist keine Messe der Finanzindustrie, wo die schwarzen Krähen in Armani-Anzügen und Lackschuhen auf Kundengelder lauern und Seriosität suggerieren müssen...

- Der didaktische Grundsatz "Lernen ist aktives Handeln" muss konsequent angewendet werden, reine Demos ziehen diese Zuschauerkategorie nicht an. Die häufigste Frage beim Betreten des Standes "Sie, was kann man da machen?" spricht Bände. So entstand sofort "Action" am Stand, sobald die Kinder selber mit PMR-Geräten funken konnten. Bei einer Neuauflage dieser Messepräsenz müsste dieser aktive Teil markant ausgebaut werden, etwa in der Art, wie dies an der MUBA2011 der Fall gewesen ist beim Parcours für die Schulklassen. Als mögliche Aktivitäten fallen z.B. der Aufbau einer Funkverbindung mit PMR-Geräten oder das Peilen eines versteckten Senders in Betracht. Durch praktische Versuche könnte auch die Strahlung eines Handys nachgewiesen und etwa mit derjenigen der Amateurfunkantenne an der Messe verglichen werden.
- Die eingesetzte Militärfunkstation SE-430 erwies sich als "eye-catcher", die von der Projektleitung geäußerten Bedenken "negatives Image bei nicht militärfreundlichen Lehrpersonen" erwiesen sich als grundlos, im Gegenteil erschienen sogar Lehrer am Stand, die von ihren Erlebnissen mit dieser Funkstation erzählten.
- Die personelle Besetzung eines solchen Standes mit ca. 8 Helfern/Tag bringt eine durchschnittliche USKA-Sektion an ihre Grenzen. Nur dank Unterstützung durch die Sektion Winterthur (herzlichen Dank an die Winterthurer an dieser Stelle!) und aus dem persönlichen Bekanntenkreis konnte genügend Personal rekrutiert werden. Die berufstätige Generation ist durch das QRL stark absorbiert, während von den "Berufsamateuren" aus Alters- oder sonstigen Gründen offensichtlich nur wenige Lust haben, solche Aktivitäten zu unterstützen. Das gleiche Problem stellt sich auch beim Notfunk.
- Wichtiger als ein neues "Corporate Design" bei der USKA wäre ein schlüssiges PR-Konzept, das sich nicht auf Morsetasten und sehr exotische High-Speed-CW-Meisterschaften konzentriert, sondern den Sektionen auch die technischen Mittel bereithält, um eine solche Ausstellungspräsenz mit vertretbarem Aufwand zu gestalten. Der Aufbau einer Ausstellungsstation ist für contest-erfahrene Sektionen "daily business", bei Remote-Stationen, Audio und Video oder Grafik am Stand sieht es anders aus.
- Die Helfer am Stand sollten mindestens symbolisch mit einem Spesenersatz für Verpflegung und Anreise für ihren Aufwand belohnt werden.
- Die Webcam war am Stand installiert und online, es konnte uns aber niemand sagen, auf welche USKA-Adresse die Bilder hätten übertragen werden können.
- Mit dem Messebauer sind Projektionsmöglichkeiten abzusprechen, so nützt der beste Beamer nichts, wenn oben an der Projektionswand helle Lampen brennen. Mit der Messeleitung sollte der Standort des Standes so optimiert werden, dass möglichst kurze Kabel möglich sind. Das muss frühzeitig, d.h. vor Erstellung der Drucksachen erfolgen.

- Der Bau der Schubladenalarme ist äusserst betreuungsintensiv. Pro 2-3 Kinder wird ein Betreuer benötigt. Dies war personell nur dank glücklicher Umstände (Pensionierte, Stellensuchende) zu bewältigen, welche die Kontinuität in der Betreuung während der ganzen Ausstellung sicherstellten. Wünschbar wäre, mit den Kids vor dem Bausatz einige Lötstellen auf einem "Wegwerf-board" üben zu können. Das Spektrum der zu betreuenden Kids geht von aufgeschlossenen, interessierten und geschickten Schülern bis zu jenen, glücklicherweise seltenen Problemfällen mit Migrationshintergrund, die sich teilweise am Stand sogar gegenseitig mit Mord- und Totschlagsdrohungen eindeckten!
- Im Kanton Zürich sollen gemäss Tagespresse die MINT-Fächer in diversen Projekten an den Schulen, an der PH und an der Uni gefördert werden. Gibt es Möglichkeiten, den Amateurfunk hier sinnvoll als Anschauungsobjekt und Experimentierfeld etwa für die Ausbildung in Elektrophysik einzusetzen und den Lehrer(innen) in ihrer Eigenschaft als wichtige Multiplikatoren zu vermitteln, dass z.B. Antennen keine bösen Strahlenschleudern und Radioaktivität und Radiowellen nicht dasselbe sind? Wer übernimmt hier den Lead?
- Das für die tun-Ausstellungen beauftragte Messeunternehmen ist äusserst hilfsbereit und kooperativ und liest den Ausstellern die Wünsche buchstäblich von den Lippen ab.

73 de Markus, HB9AZT

Untenstehend noch einige Bildeindrücke von der Messe:



Unser Mastanhänger diskret parkiert neben dem Gebäude.



ausgefahren ist es weniger diskret...



Die Ruhe vor dem Sturm.



(c) MDO, Aeuget am Albis

Die Notfunkstation SE 430



Der Tx aus dem Clublokal von HB9Z.



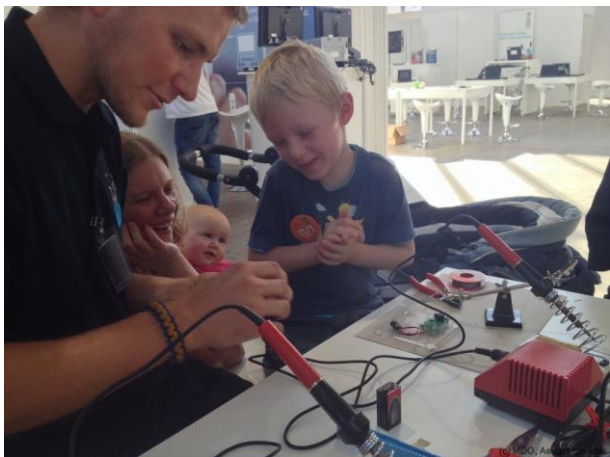
Die Jugend mit Eifer am Löten.



Markus am Remote-Koffer.



Der Lötzinn muss fließen!



Die Körperhaltung spricht Bände!



Unsere Crew.



HB9AMC am Vortrag.

Der Dank der USKA:

tunZürich - Danke !

ich danke Markus Schleutermann für seinen ausführlichen Schlussbericht.

Im Namen des USKA-Vorstandes möchte ich allen Mitwirkenden für ihren grossen persönlichen Einsatz für die diesjährige tunZürich ganz herzlich danken. Ich danke auch allen benachbarten Sektionen des Kantons Zürich für die Unterstützung dieser Aktion, deren Wirkungsbereich weit über die Stadt Zürich hinausgeht.

Nur mit persönlichem Engagement sind solche Oeffentlichkeits-Aktionen durchführbar.

Der Amateurfunk muss "zu den Leuten" gehen, die Leute kommen nicht von sich aus zum Amateurfunk. Die USKA unterstützt aus diesem Grund nicht nur die wichtige Präsenz HB9O im Verkehrshaus Luzern, sondern auch Ausstellungspräsenzen an der Muba, an der BEA, an der Züspa und an der OLMA.

Je mehr Gelegenheit wir haben, dem Publikum den Amateurfunk zu erklären und zu demonstrieren, umso höher wird hoffentlich die Akzeptanz unserer Tätigkeit in der Gesellschaft (inkl Behörden und Politik!!). Was man nicht kennt, lehnt man bekanntlich ab. Das geht uns selber ja auch nicht anders....

Dank Eurem persönlichen Einsatz konnte der Amateurfunk an der tunZürich einer grossen Zahl von Jugendlichen und etlichen Lehrpersonen bekannt gemacht werden. Die zahlreich mitgenommenen USKA-Stofftragtaschen, die Bausätze (mit aufgedrucktem "uska.ch") und viele Prospekte werden hoffentlich (!) eine gewisse nachhaltige Wirkung hinterlassen. Auch wenn sich nur ganz wenige Kinder später entschliessen, Funkamateure zu werden, wäre das Ziel schon erreicht! Die meisten von uns wissen aus eigener Erfahrung, dass zwischen dem ersten Kontakt mit unserem Hobby bis zur bestandenen Lizenzprüfung manchmal Jahre vergehen können.

Die von Markus am Schluss angesprochene Möglichkeit, den Amateurfunk direkt in Schulen bekanntzumachen, finde ich eine sehr gute Idee. Wer Interesse hat, an einer solchen Interessengruppe mitzumachen, meldet sich am besten bei Markus oder bei mir. Es gibt in anderen Sektionen schon Funkamateure, die sich auch darum bemühen und es wäre begrüßenswert, diese Aktivitäten zu fokussieren und auch von Seite USKA zu fördern. Besprochen werden solche Initiativen typischerweise an der Jahrestagung der Ausbildungs koordinierung der USKA (das nächste mal am 9. Nov. in Bern).

Last but not least möchte ich auch dem USKA-Präsidenten und meinen Kollegen im Vorstand herzlich danken für ihre finanzielle und materielle Unterstützung, die sich allein für die tunZürich auf mehrere Tausend CHF beläuft (Bausätze, Werbematerial etc). Durch Eure USKA-Mitgliedschaft fördert Ihr unter vielem anderen eben genau auch solche Öffentlichkeits-Auftritte!

mit besten 73 de

Willi Vollenweider HB9AMC
Vizepräsident
USKA Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure

3.) USKA – Präsenz an der OLMA St. Gallen

Nach der MUBA Basel, der tunBern und tunZürich präsentiert sich die USKA unter Federführung der Sektion St. Gallen mit der Sonderschau „Faszination drahtlose Kommunikation“ auch an der OLMA (Schweizerische Land- und Milchwirtschaftsausstellung), welche bis zum 20. Oktober stattfindet.

Auch hier geht es darum, einem breiteren Publikum den Amateurfunk nahe zu bringen und das Verständnis für HF und Antennenbau zu fördern.

Zusammen mit der Sektion SG präsentiert das **JEZ** (Jugend Elektronik Zentrum St. Gallen) seine Tätigkeit.

Es werden alle Themen, die zum Amateurfunk gehören gezeigt. In einer grosszügigen Ausstellung werden die folgenden Themenbereiche vorgestellt:

Kurzwelle KW: CW SSB PSK
UKW: FM SAT APRS
Relaisfunk
Notfunk
Satellitenfunk
Peilen

Amateurfunkfernsehen ATV (ATV-Liveverbindungen zu Aussenstationen)

Täglich erfolgen während der ganzen Messe zahlreiche Filmpräsentationen

4.) Flohmarkt - Shop von HB9FLO

Patrick Meier, HB9FLO bittet um Verbreitung folgender Bekanntmachung:

Ich betreibe einen kleinen auf mein Rufzeichen lautenden HAM Shop namens HB9FLO(H)MARKT; Zu erreichen ist dieser via meiner Hauptseite www.radiotec.ch oder direkt: www.shop.radiotec.ch

Besten Dank

Vy 73 de HB9FLO

5.) neues Mitglied

Wir begrüssen **HB9FLN** YL Pascale Baumann aus Neuhausen am Rheinfall als neues Mitglied in der Sektion Zürich. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Nutzung der Webradio-Station und hoffen, sie regelmässig im Clublokal anzutreffen.

Für den Radio Amateur Club Zürich:

der Kassier / Sekretär:
Rolf Peter HB9MHR